7. Arbeitsbericht

1. Januar bis 31. Dezember 2009

Christine Rabe
gleichstellungsbeauftragte@charlottenburg-wilmersdorf.de
www.gleichstellungsbeauftragte.charlottenburg-wilmersdorf.de
Otto-Suhr-Allee 100 in 10585 Berlin

T: 030 902912690
F: 030 902912055

Zusammenfassung Juli 2010

Die Arbeitsberichte der Frauen- bzw. Gleichstellungsbeauftragten des Bezirkes Charlottenburg-Wilmersdorf sind auf einen Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Charlottenburg aus dem Jahr 1995 zurückzuführen. Der Ihnen hiermit vorliegende 7. Arbeitsbericht enthält eine kurze Darstellung der vielfältigen Arbeiten im Jahr 2009. Ich möchte an dieser Stelle meinen Mitarbeiterinnen besonders für die auch im Jahr 2009 geleistete Arbeit danken. Wir hatten die Freude wieder ausbilden zu dürfen: eine Kauffrau für Bürokommunikation, eine Verwaltungsfachangestellte und zwei zukünftige Fachangestellte für Bürokommunikation haben unsere Arbeit sehr unterstützt und manche neue Idee eingebracht.

Zur Umsetzung von **Gender Mainstreaming** im Berichtszeitraum liegt seit Juni 2010 der sechste Gleichstellungsbericht[1] vor. Im Jahr 2009 habe ich als Beauftragte für Gender Mainstreaming den Prozess weiterhin koordiniert, die Fachabteilungen beraten, das Konzept weiterentwickelt und externe Beratungen eingesetzt. Institutionen, Einrichtungen im Bezirk und die Abteilungen der Verwaltung wurden regelmäßig über den Umsetzungsstand informiert. Am 4. März 2009 fand die 5. Fachkonferenz des Bezirksamtes zu Gender Mainstreaming statt.
Darüber hinaus konnte ich das Konzept der FGA-Fachbezogene Gender Analyse in Augsburg, Offenbach, im Rheingau-Taunus-Kreis, einer chinesischen Delegation der Friedrich-Ebert-Stiftung und während einer Veranstaltung der Freien Universität Berlin vorstellen. Die FGA-Fachbezogene Gender Analyse wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt im Juni 2009 geschützt.
Für die Berliner Landesebene habe ich für das ERFE-Förderprogramm WDM – Wirtschaftsdienliche Maßnahmen eine Checkliste erarbeitet. Ebenso ist es mir gelungen, die bezirklichen Erfahrungen und Beschlüsse der BVV zu Gender Mainstreaming im Sportbereich in die Neufassung der „Ausführungsvorschriften über die Nutzung öffentlicher Sportanlagen Berlins und für die Vermietung und Verpachtung landeseigener Grundstücke an Sportorganisationen (Sportanlagen-Nutzungsvorschriften – SPAN)“ einfließen zu lassen. So wurde erstens erreicht, dass der Senatsbeschluss zur Neufassung der SPAN durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen mitgezeichnet wurde und zweitens wurden in diesem Verfahren die notwendigen Formulierungen zum Thema Geschlechtergerechtigkeit eingebracht.

Das seit Sommer 2007 öffentlich geförderte Projekt **FrauenNetz CW** des **FrauenForums Charlottenburg-Wilmersdorf** konnte mit 28 Stellen im Jahr 2009 fortgesetzt werden. Neben trias gGmbH kamen als Träger Raupe & Schmetterling – Frauen in der Lebensmitte e. V. und VAMV – Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverband e. V. hinzu. So konnten insbesondere die Angebote zur Berufsorientierung und flexiblen Kinderbetreuung des Jahres 2008 im Bezirk erhalten bleiben. Das Projekt FrauenNetz CW erstellt darüber hinaus seit Juli 2008 gemeinsam mit uns einen vierteljährlich erscheinenden Informations-Flyer, das **INFO FRAUENNETZ CW** für Frauen in Charlottenburg-Wilmersdorf. Er erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 2500 Stück und enthielt im Jahr 2009 wieder zahlreiche Veranstaltungsangebote der Teilnehmerinnen des FrauenForums und speziell für Frauen interessante Informationen u. a. zu den Themen Arbeitsförderung, Lohn(un)gleichheit und Mentoring.

[1] DS-Nr. 1764/3

Im FrauenForum haben wir in 2009 in sechs Arbeitssitzungen u. a. zu den Themen HPV-Impfung, Mentoring, geschlechtsdifferenzierte Mädchen- und Jungenarbeit und zum **Förderprogramm Fraueninfrastruktur** der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen gearbeitet. In Frauenprojekten in Charlottenburg-Wilmersdorf konnten durch gemeinsame Anstrengungen vier Stellen aus dem Fraueninfrastrukturprogramm einrichtet werden.

Für das Projekt **UCW – Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf** waren im Berichtszeitraum zahlreiche Koordinierungsaufgaben zum Bau des UCW-INFO-Cafes zu erledigen, fünf Beiratssitzungen waren vor- und nachzubereiten. Aus dem Förderprogramm Fraueninfrastruktur des Senats konnte die Stelle der Koordinatorin im UCW eingerichtet werden.

Die zahlreichen Veranstaltungen rund um den 8. März, dem internationalen Frauentag, standen im Jahr 2009 zum Equal Pay Day – zum Tag der Lohn(un)gleichheit unter dem Thema **Frauen sind MehrWert** und sind vom FrauenForum Charlottenburg-Wilmersdorf geplant und veranstaltet worden.

Zum **internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen** haben die Bezirksbürgermeisterin, Bezirksstadträte, Bezirksverordnete und Bürgerdeputierte in vier Kaisers Back-Stop-Filialen Backwaren verkauft in Tüten mit dem Slogan: **Gewalt kommt nicht in die Tüte.** Mit dem LandesFrauenRat Berlin e. V. haben wir am 25. November gemeinsam die Fahne **Frei leben ohne Gewalt** von TERRE DES FEMMES gehisst. Am 23. November fand die zweite Fachtagung und Pressekonferenz unter dem Motto **Das Private ist betrieblich – Unternehmen sagen Nein zu Häuslicher Gewalt** statt. Sie wurde wieder konzipiert von dem seit nun sechs Jahren zum Thema arbeitenden Aktionsbündnis, bestehend aus der LAG der bezirklichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, der BiG-Hotline, TERRE DES FEMMES und der Senatsverwaltung Wirtschaft, Technologie und Frauen.

Unser Bezirksamt hat das Konzept der **Workplace Policy** von TERRE DES FEMMES unter dem Titel **NEIN ZU HÄUSLICHER GEWALT – MUT ZUM GESPRÄCH AM ARBEITSPLATZ** aufgegriffen. Als Gleichstellungsbeauftragte habe ich die dazu arbeitende AG des Bezirksamtes, bestehend aus dem Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Personal und Verwaltung, einer Mitarbeiterin von TERRE DES FEMMES, Bezirksverordneten, der Fortbildungsbeauftragten und der Frauenvertreterin, koordiniert. Bausteine der Aktion waren im Jahr 2009: ein Bildschirmschoner zum Thema, ein Mitteilungsblatt an die Beschäftigten, ein Flyer, der an alle Gehaltsnachweise geheftet wurde, eine Fortbildungsveranstaltung, eine Pressemitteilung und eine Fragebogenaktion.

Frauen fordern nach wie vor Zeit für **Beratung** ein. Die Themen sind vielfältig und umfassend. Zum Teil sind sie nur bedingt gleichstellungsrelevant, oft werden telefonisch alltägliche Informationen zu den verschiedensten Fragen gegeben. Die Themen in der Beratung betreffen alle Lebensbereiche der Frauen: Hilfe bei der Arbeitssuche und Existenzgründung, Beratung zum Elterngeld und zu Kitagutscheinen, zu Scheidungs- und Unterhaltsfragen. Oftmals werden Projektideen vorgetragen und die entsprechenden Projektanträge in der Beratung unterstützt.

Gleichstellungspolitische Arbeit leiste ich weiterhin in folgenden **Gremien**: Kommission der Frauenbeauftragten des Deutschen Städtetages, im Staatssekretärsaus-

schuss Gleichstellung, im Berliner Gremium der Genderbeauftragten, in der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Berlins, in der AG Mädchen und junge Frauen des Bezirkes, der Steuerungsgruppe des BBWA – Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit. Ich brachte mich in die Sitzungen des Ausschusses Gender Mainstreaming der BVV ein. Das Frauenbüro führt die Geschäfte des UCW-Beirates, der Jury zur Auslobung des Preises FiV – Frau in Verantwortung und des Unternehmerinnenstammtisches der Bezirksbürgermeisterin. Auf Landesebene arbeitete ich mit am Manuskript des Buches Spreeperlen.Berlin – Stadt der Frauen.

Die Struktur des vorliegenden Berichtes folgt der Aufgabenbeschreibung für die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, wie sie im § 21 des LGG[2] beschrieben ist:

Arbeitsbericht

Berliner Landesgleichstellungsgesetz § 21:

(1) Der Verfassungsauftrag der Gleichstellung und der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern ist bei der Wahrnehmung von Aufgaben und der Planung von Vorhaben in der Verwaltung zu beachten und gehört zu den Aufgaben der Berliner Bezirksverwaltungen. Dazu bestellen die Bezirksämter eine hauptamtlich tätige Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte. Die Dienstaufsicht über die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte übt die Bezirksbürgermeisterin oder der Bezirksbürgermeister aus. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben ist die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte mit den notwendigen personellen und sachlichen Mitteln auszustatten.

(2) Das Bezirksamt informiert die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte unverzüglich über Vorhaben, Programme, Maßnahmen und Entscheidungen, die ihre Aufgaben berühren, und gibt ihr vor einer Entscheidung innerhalb einer angemessenen Frist Gelegenheit zur ***Stellungnahme****.*

Im Berichtszeitraum wurden folgende Stellungnahmen abgegeben:

- Für die Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten: Kommentierung der Entwürfe zum Masterplan der Senatsverwaltungen
- zur RdB-Vorlage Nr. 476/2009 – Neustrukturierung der Fraueninfrastrukturstellen (ARP-Stellen) ab 01.07.2009
- Stellungnahmen zu den Anträgen der Frauenprojekte des Bezirks zum Förderprogramm Fraueninfrastruktur der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen
- Bewertung von LSK[3]-Vorschlägen in der Steuerungsrunde des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit
- Bewertung von PEB[4]-Vorschlägen in der Steuerungsrunde des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit

[2] Berliner Landesgleichstellungsgesetz
[3] Lokales Soziales Kapital, Fördermittel des Europäischen Sozialfonds (ESF)
[4] Partnerschaft – Entwicklung – Beschäftigung, Fördermittel des Europäischen Sozialfonds (ESF)

- zur Großen Anfrage der BVV: Gender- und arbeitsmarktpolitische Ausrichtung des JobCenters in Charlottenburg-Wilmersdorf in Krisenzeiten

*(3) Die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte regt **Vorhaben und Maßnahmen** zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen im Bezirk an. Sie arbeitet insbesondere mit gesellschaftlich relevanten Gruppen, Behörden und Betrieben zusammen. Die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte informiert die **Öffentlichkeit** über Angelegenheiten ihres Aufgabenbereichs.*

Folgende **Vorhaben und Maßnahmen** hat die Gleichstellungsbeauftragte im Berichtszeitraum angeregt, mit initiiert und begleitet:

- Begleitung des PEB-Projektes **Einstiegsbegleitung, Coaching und Qualifizierung für Berufsrückkehrerinnen und Unternehmensmitarbeiterinnen** des Goldnetz e. V.

- Begleitung des PEB-Projektes **Generationsübergreifende Quartiersstrategie Charlottenburg Nord** des Stadtwandler e. V.

- **Begleitung des Projektes FrauenNetz CW:** 28 Arbeitsplätze für Arbeitslosengeld II-Empfängerinnen zur Stärkung der Arbeit der Frauenprojekte, der bezirklichen Mädchenarbeit, der Frauenbildung und -kultur bei den Trägerinnen Raupe & Schmetterling – Frauen in der Lebensmitte e. V., bei VAMV e. V. – Verband alleinerziehender Mütter und Väter und bei trias gGmbH

- **UCW – Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf:** koordinierende und konzeptionelle Tätigkeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Begleitung der Herausgabe einer UCW-Broschüre zur Messe, Geschäftsführung des Beirates: Vor- und Nachbereitung von fünf Beiratssitzungen und zahlreichen Arbeitsgruppensitzungen, Anleitung und Begleitung der Koordinatorin

- **Gender Mainstreaming** (GM): Erarbeitung des sechsten Gleichstellungsberichtes, Anregungen zu weiteren Maßnahmen in allen Abteilungen, Beratung und Betreuung der externen Beratungsfirmen, Konzipierung und Durchführung der 5. Fachkonferenz GM am 4. März 2009, Erstellung einer Dokumentation der Fachkonferenz.

Unter Absatz (3) ist außerdem zu nennen die Geschäftsführung des FrauenForum Charlottenburg-Wilmersdorf, einem offenen Netzwerk gleichstellungspolitisch aktiver Vereine, Verbände und anderer Institutionen im Bezirk. Im Berichtszeitraum wurden sechs Veranstaltungen vorbereitet und moderiert.

Öffentlichkeitsarbeit

- In Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Bezirksamtes konnten im Berichtszeitraum zu allen relevanten Themen Artikel für die Presse und zahlreiche **Pressemitteilungen** herausgegeben werden (siehe Anlage).

- Erarbeitung und Herausgabe der Broschüre **Gender Mainstreaming in Charlottenburg-Wilmersdorf – Band III**

- Die berlinweite Aktion der Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten zum internationalen Tag „**Nein zu Gewalt an Frauen**“ wurde von der Gleichstellungsbeauftragten ganz wesentlich unterstützt.

- Im Berichtszeitraum wurde eine NOTFALLKARTE zum Thema Häusliche Gewalt herausgegeben.

- In unserem Bezirk wurden am 25. November an beiden Rathäusern und am UCW die Fahnen „frei leben – ohne Gewalt“ von TERRE DES FEMMES gehisst.

- **Präsentation des UCW** auf verschiedenen bezirklichen und überbezirklichen Veranstaltungen

- **Präsentationen zu Gender Mainstreaming und Gender Budgeting** – Umsetzungskonzept, die FGA-Fachbezogene Gender Analyse, der Stand der Umsetzung von GM in Charlottenburg-Wilmersdorf auf bezirklichen und überregionalen Veranstaltungen

Veranstaltungen:

21.01.09 Neujahrsempfang der Bezirksbürgermeisterin für die Unternehmerinnen

04.03.09 Fachkonferenz zu Gender Mainstreaming

06.03.09 Veranstaltung zur Preisverleihung **FiV – Frau in Verantwortung**

14.03.09 Durchführung der **MESSE IM UCW vielseitig – verbindend – vielversprechend**

16.03.09 Veranstaltung mit Dr. Seyran Ates: „Bittere Ferien – Zwangsverheiratung im Urlaub“

19.03.09 Lesung im UCW: Ist die Ehe nur ein Seitensprung der Geschichte?

20.03.09 **Equal Pay Day**: Demonstration am Brandenburger Tor

25.03.09 Unternehmerinnenstammtisch im Atelier Ellen van Ess zum Thema: „Frühlingsanfang“

14.04.09 Pressegespräch zum PEB-Projekt „Einstiegsbegleitung, Coaching und Qualifizierung für Berufsrückkehrerinnen und Unternehmensmitarbeiterinnen gemeinsam mit dem Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Ordnungsangelegenheiten und Weiterbildung und Goldnetz e. V.

10.06.09 Unternehmerinnenstammtisch bei Susanne Franke im Theaterkunst

GmbH, zum Thema: Theaterkunst GmbH – Kostümausstattung

09.09.09 Unternehmerinnenstammtisch im Ballettshop Elsa Güldner.

16.09.09 Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung mit der Frauenvertreterin zu: **MUT ZUM GESPRÄCH AM ARBEITSPLATZ**

11.11.09 Unternehmerinnenstammtisch im Grafik-Studio Kitt
Motto: Grafik-Design zum Anfassen

19.11.09 Präsentation des UCW für die Unternehmerinnennetzwerke von Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg

23.11.09 Fachtagung und Pressekonferenz mit Harald Wolf: **Das Private ist betrieblich – Unternehmen sagen Nein zu Häuslicher Gewalt**

*(4) Die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte gibt dem Bezirksamt **Empfehlungen** zur Verwirklichung des Gebots zur Gleichstellung von Frauen und Männern. Dazu kann sie das Bezirksamt innerhalb einer angemessenen Frist zur **Stellungnahme** auffordern.*

Folgende Empfehlungen sind dem Bezirksamt im Berichtszeitraum gegeben worden:

- Zum **BVV-Beschluss DS-Nr. 0975/3 Konzept zur Förderung der Nutzung des öffentlichen Raums von Mädchen.** Hier ist die Umsetzung noch offen.

- Aktionen zum internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“ – MUT ZUM GESPRÄCH AM ARBEITSPLATZ : Diese Empfehlung ist im Bezirksamt unterstützt worden.

*(5) In Angelegenheiten, die frauenpolitische Belange oder Fragen der Gleichstellung berühren, kann die Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte über das Bezirksamt **Vorlagen zur Kenntnisnahme** in die Bezirksverordnetenversammlung einbringen.*

Folgende **Vorlagen** wurden im Berichtszeitraum erarbeitet und über das Bezirksamt an die Bezirksverordnetenversammlung gegeben:

1175/3 Fünfter Bericht zur Umsetzung von Gender Mainstreaming

1126/3 Kein Anruf unter dieser Nummer....? BIG-HOTLINE in NOT!

0564/3 Gender Budgeting – der zweite Schritt nach der Analyse
Zwischenbericht

1273/3 Jährlicher Arbeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten

0564/3 Gender Budgeting – der zweite Schritt nach der Anlalyse
2. Zwischenbericht